

Memories - Love

Gippel and Rikku

Von abgemeldet

Kapitel 94: Hopeless Truth

*„I won't be struck by the weather.
Hold on when the wind's so strong*

„Ghai... hey mein Kleiner...“ Yuna strich ihrem Sohn liebevoll über die kurzen Haare und wiegte ihn im Arm. Tidus stand neben ihr und beobachtete sie liebevoll. Dass ihr Sohn lebte, war für sie das größte Glück auf Erden.

Sie waren alle wieder an Bord der Celsius gegangen, die danach abgehoben hatte und nun mit ungewissem Ziel am Himmel durch die Wolken flog. Noch länger auf Besaid hatte niemand von ihnen bleiben wollen.

Ghai gluckste und sah seine Eltern mit großen Augen an. Yuna stiegen wieder die Tränen in die Augen und Tidus legte seine Arme um sie. Was passiert war, war schrecklich. Vidiny, der neben Yuna stand und sich an einem Zipfel ihres Rockes festgeklammert hatte, fragte immer wieder weinerlich nach seinen Eltern. Es brach Yuna fast das Herz, aber sie mussten ihm die Wahrheit sagen. Mussten ihm erzählen was passiert war. Er war doch noch so klein...

Rikku war mit Gippel, Brüderchen und Kumpelchen auf der Brücke des Flugschiffes. Der Al Bhed sah nachdenklich aus dem Fenster in den blauen Himmel, unwissend, dass er schon seit längerem von seiner Freundin beobachtet wurde.

Rikku biss sich auf die Lippe. Sie musste es ihm erzählen. Es würde ihm nicht gefallen. Sie wollte jetzt wirklich die Letzte sein, die mit einem neuen, weiteren Problem ankam, doch es zu verschweigen machte es wahrscheinlich auch nicht besser.

Und so holte sie tief Luft, ging zu ihm und sprach ihn an. „Gippel...“

Er drehte sich zu ihr um und lächelte sie sanft an. „Ja Schatz?“

Egal, wie traurig oder wütend er war, für sie hatte er stets ein freundliches, aufmunterndes Lächeln bereit. Die Al Bhed erwiderte sein Lächeln schwach.

„Ich muss dir etwas sagen... „

„Ja?“

„Der Grund, wieso ich nicht in Besaid war, als es angegriffen wurde... also...“, fing sie an, doch Gippel unterbrach sie.

„Was auch immer euch von dort weg getrieben hat, ich bin unendlich dankbar dafür!“

Rikku biss sich abermals auf die Lippe. Nun, wenn sie ihm den Namen der Person nannte, die dafür verantwortlich war, würde die Dankbarkeit sich bestimmt in puren Hass verwandeln, dessen war sich die junge Al Bhed sicher.

„Es war-“, Rikku wurde abermals unterbrochen, da in diesem Moment Yuna und Tidus auf die Brücke kamen.

„Die Kinder schlafen jetzt alle drei...“, berichtete Yuna mit verweinten Augen. Rikku sah die beiden an. In ihren Gesichtern lag tiefe Entschlossenheit.

„Rikku, wir müssen dir etwas sagen.“

„Okay...“

„Wir wissen, wer Besaid angegriffen hat...“, fing Yuna an und Rikku wartete, bis sie weiter redete.

„Seymour. Er ist zurück.“

Sein Name genügte um Rikku einen Schauer über den Rücken zu jagen. „Das kann nicht sein...“, sagte sie ungläubig, „wir haben ihn vor langer Zeit getötet... du selbst hast ihn besegnet...“

„Er ist aus dem Abyssum entflohen, wie Yunalesca...“, erklärte Tidus. Sein Hass auf Seymour war unbeschreiblich.

„Und wie Sulim...“, ergänzte Rikku leise, woraufhin Gippel sofort seinen Kopf hob und sie anstarrte. „SULIM? Sulim ist zurück???“

Die Al Bhed nickte. „Das wollte ich dir gerade sagen... er hat uns angegriffen, deshalb sind wir mit dem Flugschiff aus Besaid weggefliegen... nur deshalb waren wir nicht da, als es passiert ist.“

„Er hat euch angegriffen??“, fragte Gippel wütend und aufgebracht, „Hat er dir was getan?“

„Nein...“

Gippel ballte seine Hände zu Fäusten. Sulim war zurück und diesmal war er nicht mehr zu töten.

Yuna sah von Tidus, in dessen Augen der Hass auf Seymour glänzte, zu Gippel, dem der Hass auf Sulim anzusehen war.

„Wir werden sie wieder zurückschicken. Alle beide werden zurück ins Abyssum geschickt und es wird nicht passieren, dass sie ein zweites mal entkommen können.“, sagte Yuna beschwichtigend und sah ihre Cousine an, „dafür brauchen wir dich Rikku. Du bist unsere Hoffnung, du kannst Seymour besiegen und Wakka und Lulus Tod rächen.“

Rikku hob den Blick und sah in die Augen ihrer Cousine.

Sie waren voll Hoffnung, voll Zuversicht. Alles, woran sie sich nun noch klammerte, waren Rikkus Fähigkeiten, die Toten zu besegnen. Außer ihr kannten sie niemanden, der es konnte, da ja nicht einmal Yuna selbst es mehr konnte.

Sie war die Einzige... Yuna dachte, nein, alle dachten, dass sie die Einzige war, die Seymour aufhalten konnte. Nur sie...

Yuna wurde etwas unsicher, weil Rikku nur wie erstarrt vor ihr stand und nichts sagte.

„Also... hilfst du uns...?“, fragte sie leise.

Rikku sah weiterhin in ihre Augen. Sie konnte diese Hoffnung nicht zerstören. Sie konnte es einfach nicht...

„Natürlich.“, sagte sie und setzte ein gespielt Lächeln auf, „ wir schicken Seymour dorthin zurück, wo er niemandem schaden kann.“

Yuna lächelte nun ebenfalls und auch Tidus freute sich. „Gut. Sein Überfall auf Besaid wird nicht ungerächt bleiben.“

Rikku merkte, wie ihr die Tränen in die Augen stiegen. Sie versuchte, sie zurückzuhalten, doch sie hatte keine Chance. Sie waren alle verloren...

„Ich bin müde.“, presste sie knapp heraus und rannte in Richtung der Kabinen.

„Rikku?“, fragte Gippel leicht verwundert. Irgendetwas stimmte nicht. Er rannte ihr nach.

„Rikku?“

Sie hatte sich auf eines der Betten geschmissen und weinte.

Behutsam kam er näher, setzte sich neben sie und strich über ihren Rücken. „Was ist denn los..?“

Mehr als ein Schluchzen bekam er nicht als Antwort.

„Du musst keine Angst vor Seymour haben...“, sagte er, „ich pass doch auf dich auf...“

„Das ist es nicht...“, presste Rikku hervor und vergrub ihren Kopf im Kissen.

„Sondern..?“

„Ich kann es nicht.“

Gippel sah sie einen Moment lang verständnislos an. „Was soll das heißen, du kannst es nicht?“

„Dass ich es nicht kann!!!“, schrie Rikku verzweifelt und erzählte ihm von ihren Versuchen, Sulim zu besegnen, die alle kläglich gescheitert waren.

Gippels Augen weiteten sich vor Schreck. „Wieso hast du Yuna dann gerade gesagt, dass du es tust???“

„Ich... ich wollte nicht ihren letzten Funken Hoffnung zerstören...“ Rikku sah ihn an.

„Ein total verrückt gewordener Seymour läuft da draußen herum und wer weiß was ihm als nächstes einfällt. Wie sollte ich Yuna denn sagen, dass es keine Chance gibt, ihn zu besegnen, weil ich es auch nicht mehr kann??“

„Verstehst du überhaupt, was du gerade getan hast??! Du hast gesagt, dass du Seymour besegnen wirst und das Flugschiff steuert gerade auf die Höhle zu, in der wir Seymour getroffen haben, in der Hoffnung, dass er wieder da ist!! Wenn du ihn nicht besegnen kannst, wird er dich töten!!“, sagte Gippel aufgebracht mit lauter Stimme.

Rikku sah ihn verweint an. „Was soll ich denn tun...“

„Du musst es den anderen sagen! Du musst ihnen sagen, dass du es nicht mehr kannst und sie werden es verstehen müssen.“

„Das kann ich aber nicht... Ich kann sie nicht so enttäuschen...“

Gippel stand auf. „Dann werde ich es ihnen eben sagen.“

Rikku schaute auf und sah ihn mit verweinten Augen an. „Nein! Wieso denn?“

„Weil ich nicht zulassen werde, dass du stirbst! Weil ich nicht will, dass noch irgendwer stirbt!! Es reicht...“

soo ich hoff euch hats gefallen ^^ eure kommis sind soo lieb, ich freu mich echt dass ihr die geschichte mögt ^ ___ ^